

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 80 (2005)
Heft: 9

Artikel: Ehre sei Gott und Friede auf Erden
Autor: Berlinger, Karl
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-716642>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ehre sei Gott und Friede auf Erden

47. Internationale Militärwallfahrt Lourdes 2005

Einer Tradition folgend, nahmen dieses Jahr wiederum 29 Nationen mit über 15 000 Soldaten an der Internationalen Militärwallfahrt vom 26. bis 30. Mai in Lourdes teil. Sie stand unter dem Motto: «Ehre sei Gott und Friede auf Erden».

Die Schweizer Delegation reiste wiederum mit dem Zug oder per Flugzeug aus allen Teilen des Landes an, um in Lourdes ge-



Adj Uof Karl Berlinger,
Belp

meinsam mit den Kameraden der übrigen Nationen zu beten und zu singen. Von den rund 80 Teilnehmern trugen leider nur etwa 25 die Uniform der Schweizer Armee.

Begrüssung und erster gemeinsamer Gottesdienst der Schweizer Delegation

Nachdem der Rest der Delegation mit dem Zug angereist war und alle ihre Unterkunft bezogen hatten, besammelten wir uns zur Begrüssung und zur ersten Information. Als hoher Guest in Vertretung des Chefs VBS, Bundespräsident Samuel Schmid, konnten wir Divisionär Eymann Waldemar unter uns willkommen heissen. Er seinerseits gab der Freude Ausdruck, dass er hierher kommen konnte. Auftragsgemäss überbrachte er die Grüsse des Departmentschefs VBS. Im Weiteren wünschte er uns besinnliche und kameradschaftliche Tage.

Zur allgemeinen Information gehören auch die verschiedenen Kommandierungen und Auftragseteilungen. So mussten für die offiziellen gemeinsamen Anlässe mit den übrigen Nationen Fahnen delegationen bereitgestellt werden. Glücklicherweise ist dies niemals ein Problem, die notwendigen Funktionäre zu bestimmen, da die meisten uniformierten Teilnehmer immer für einen Einsatz bereit sind.

Mit einer Bussfeier, getrennt nach Sprachen, begann der erste Gottesdienst. Zur anschliessenden Eucharistiefeier besammelten wir uns in der St. Josefkapelle. Mit der Übergabe unserer Delegationskerze bei der Grotte und der Gruppenfoto wurde der erste Teil der gemeinsamen Zusammenkunft abgeschlossen.

Ausblick auf nächstes Jahr

Die Wallfahrt im Jahre 2006 wird vom 18. bis 23. Mai durchgeführt. Wenn Sie, liebe Leserin oder lieber Leser, gerne einmal dabei sein möchten, so sind die unten stehenden Kameraden gerne bereit, Ihnen weitere Auskunft zu erteilen. Wir unsererseits würden uns freuen, wenn mit der Schweizer Delegation vermehrt junge Leute in Uniform teilnehmen würden.

- Oberst Python Georges, Au Village 47, 1695 Villarlod, 079 222 54 11
- Hptm Asg Buser Urs, Schulstrasse 5, 4332 Stein AG, 079 622 63 33
- Four Scalmazzi Angelo, Casella postale 5, 6635 Gerra TI, 079 409 92 50

An die internationale Eröffnungsfeier musste eine Delegation abgeordnet werden. Für die übrigen Kameradinnen und Kameraden war die Teilnahme freiwillig. Auch den Abend konnte jeder nach seinem eigenen Gutdünken gestalten.

Feldgottesdienst mit den Kameraden aus Österreich und der Schweizergarde aus dem Vatikan

Der Samstag begann mit dem Besuch des Kreuzweges. Nach Sprachen getrennt be-

gaben wir uns auf den Weg. Unsere Armeeseelsorger verstehen es immer wieder, besinnliches Gedankengut in ihre Leitsätze einzubringen, sodass jeder noch genügend Raum für seine persönlichen Überlegungen hat.

Die anschliessende Eucharistiefeier in der Arena des Zeltlagers mit den verschiedenen Delegationen darf wiederum als Höhepunkt dieser Wallfahrt bezeichnet werden. Ein Militärspiel des österreichischen Bundesheeres umrahmte diesen Gottesdienst. Die Kurzpredigten in den Sprachen Deutsch, Französisch und Italienisch wurden dieses Jahr von Armeeseelsorgern aus der Schweiz gehalten.

Krankenprozession, Kranzniederlegung beim Soldatendenkmal in der Oberstadt und abendliche Lichtfeier

Es ist Ehrensache jeder Nation, mit einer Delegation an der Krankenprozession teilzunehmen. So nahm auch eine Schweizer Vertretung daran teil. Es ist immer wieder beeindruckend, mit welcher Hingabe die Kranken und Behinderten von ihren Angehörigen und von vielen Helfern nach Lourdes gebracht und betreut werden. Auch wenn man nicht mit einer Heilung



Die Schweizer Delegation auf dem Marsch zu einer gemeinsamen Feier.



Schweizer Delegation an der Internationalen Militärwallfahrt nach Lourdes 2005. Mit dabei Divisionär Waldemar Eymann.

rechnen darf, so holen doch viele hier die notwendige Kraft, mit der Behinderung zu leben.

Die Kranzniederlegung beim Soldatendenkmal in der Innenstadt ist als ein rein militärischer Akt zu bezeichnen. Die französische Armee legt grossen Wert darauf, diesen Anlass auch entsprechend militärisch durchzuführen. Nach dem Marsch durch die Stadt findet pünktlich um 1800 Uhr die Kranzniederlegung statt. Mit dem Gruss an alle Nationen durch die französische Generalität und den anschliessenden Rückmarsch wurde diese Feier abgeschlossen.

Zur abendlichen Lichtfeier besammelten sich die verschiedenen Nationen beim Stadthaus in der oberen Stadt. Bei Einbruch der Dunkelheit begaben sich die Teilnehmer, alle mit einer brennenden Kerze in der Hand, betend und singend, auf den Rückmarsch. Nach zirka anderthalb Stunden erreichte man wieder die Esplanade, wo die Lichtfeier ihren Abschluss fand.

Internationale Messfeier, Internationale Abschlussfeier und Abschlusskonzert des deutschen Heeresmusikkorps 4 aus Regensburg

Da dieses Jahr die Internationale Messfeier vom französischen Fernsehen direkt übertragen wurde, fand diese auf der Esplanade vor der Rosenkranzbasilika statt. Neben allen Nationen mit ihren Fahnendelegationen nahmen auch viele Militärbischofe und Armeeseelsorger als Mitzelebanten an diesem Gottesdienst teil. Als Hauptzelebrant stand dieser Messfeier der französische Militärbischof vor.

Die Internationale Abschiedsfeier, ebenfalls auf der Esplanade, wurde von Teilnehmern aus Deutschland, den Niederlanden und Luxemburg geleitet. Wie immer wurde auch dieser Schlussanlass vom Musikorps und den Fahnendelegationen der Nationen begleitet.

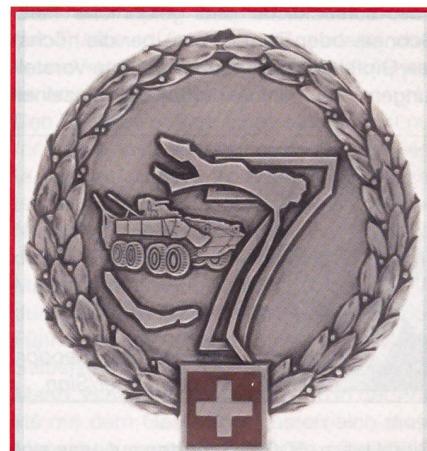
Der letzte Schliff unter die diesjährige Militärwallfahrt setzte das Heeresmusikkorps 4 aus Regensburg in der Kirche St. Bernadette. Mit einem anspruchsvollen Konzert, unter der Leitung von Oberstleutnant Roland Kahle, wurden die Besucher richtiggehend verwöhnt. Der lang anhaltende Applaus, der einige Zugaben auslöste, bestätigte das hohe Niveau dieses Konzertes.

Schlussbemerkungen

Am Montag vormittag traf sich die ganze Schweizer Delegation nochmals zu einem Gottesdienst. In verdankenswerter Weise kam der Militärbischof von Frankreich zu uns, um unserer Messfeier vorzustehen. Selbstverständlich wussten wir diese Ehre zu schätzen. Nach diesem allerletzten Zusammensein galt es nun die Koffer zu packen um wieder auf den getrennten Wegen die Heimreise anzutreten, die einen mit dem Flugzeug und die anderen mit der Bahn.

Wenn Sie, liebe Leserin und lieber Leser, diesen Bericht gelesen haben, bekommen Sie vielleicht den Eindruck, dass man bei einer Militärwallfahrt nur von Gottesdienst zu Gottesdienst rennt. Dem ist nicht so, obwohl diese Wallfahrt ein religiöser Anlass ist. Einerseits muss man nicht überall dabei sein und andererseits besteht auch die Möglichkeit, mit Teilnehmern aus anderen

Nationen zusammenzukommen. Die kameradschaftlichen Kontakte besonders mit ausländischen Armeeangehörigen, die man dabei pflegen kann, erscheinen für mich sehr wertvoll und dienen sicher auch der Friedensförderung. Es gibt viele Möglichkeiten, kameradschaftliche Beziehungen zu knüpfen. Viele Freundschaften unter Kameradinnen und Kameraden sind schon in Lourdes entstanden. Dazu trägt auch der abendliche Ausgang in den Gassen von Lourdes bei.



Spiel Inf Br 7 auf Konzerttournee

Das Spiel der Zürcher und Ostschweizer Infanteriebrigade 7 befindet sich im September auf einer Konzerttournee durch die Ostschweiz.

Das Spiel der Inf Br 7 lädt Sie zu folgenden Saalkonzerten ein:

19. September: Dietikon ZH, Stadthalle
20. September: Herisau AR, Casino
21. September: Jona SG, Kreuzsaal
22. September: Buchs SG, Berufs- und Weiterbildungszentrum

Richtigstellung

In der Doppelnummer Juli/August des «Schweizer Soldat» sind unter der Rubrik «Aus dem Zweiten Weltkrieg» die Artikel «Wachtmeister Witzig und der General», «Die andere Seite der Medaille» und «Bobbi und die Soldaten» unter dem Autorennamen Oberst Heini Hofmann, Jona SG, erschienen.

Korrekt ist jedoch, dass der Autor der drei genannten Artikel der verstorbene Vater von Heini Hofmann ist, Hermann Hofmann. Der Sohn hat die Artikel seines Vaters dem «Schweizer Soldat» zur Verfügung gestellt. Wir bitten freundlich um Kenntnisnahme und entschuldigen uns für die Fehlinformation.

Oberst Werner Hungerbühler, Chefredaktor